

Besuchen Sie unsere neuen
Internetseiten: www.laukoetter.com



eINBLICK

Hintergrundinformationen der Laukötter Gusstechnik GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

- EUROGUSS 2012 - Erfolgreicher Messeauftritt lockt Fachbesucher
- Mitarbeiterentwicklung - Offensiv gegen den Fachkräftemangel
- **Titelthema Zertifizierung nach der TS 16949**
- Laukötter persönlich - Bernd Ruhe stellt sich vor
- Special: Hinweis auf die neuen Internetseiten

Laukötter Gusstechnik GmbH

Krummer Weg 27-29 | 59329 Wadersloh | Tel.: +49 (0) 25 23 / 92 17-0

Fax: +49 (0) 25 23 / 92 17-70 | Web: www.laukoetter.com | Mail: info@laukoetter.com

STRATEGIE

EUROGUSS 2012 - Erfolgreicher Messeauftritt lockt Fachbesucher

Neben dem Internet bildet die Messe eine attraktive Plattform zur Gewinnung wichtiger Marktdaten und zum persönlichen Austausch von Informationen. Im Fall der EUROGUSS kommt jedoch noch ein entscheidender Vorteil hinzu: Die Zusammenführung eines sehr spezifischen Fachpublikums aus ganz Europa. Eine Marketingmaßnahme mit wenigen Streuverlusten, wenn es darum geht, Kosten/Nutzen in das Verhältnis zu stellen. Auch die Firma Laukötter hatte sich bereits im Vorfeld dieser Aufgabe gewidmet und eine mögliche Messeteilnahme genau überdacht. Dabei konnte auf die in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen hinsichtlich des zu erwartenden Erfolges zurückgegriffen werden. „Wir sind ein mittelständisches Unternehmen und müssen unsere Marketinginvestitionen möglichst gezielt einsetzen“, so Joachim Lamer. Dabei verfolgte die Firma Laukötter eine klare Zielsetzung: Neben der Intensivierung der Kundenbindung sollte die Messeteilnahme auch zur Gewinnung neuer Kunden beitragen und entscheidende Informationen zum Markt und Wettbewerbern liefern sowie allgemeine Trends aufzeigen. Eine hohe Erwartungshaltung, die Laukötter an den Erfolg seiner Messeteilnahme stellte, welche somit – durch die Vergrößerung des Messestandes - noch deutlich an Relevanz zunahm. „Ein sehr fachspezifisches Publikum trug zu äußerst wertvollen Gesprächen und qualitativ hochwertigen Kontakten bei. Man konnte an konkreten Fragestellungen potenziellen Kunden die eigene Fachkompetenz gezielt präsentieren“, so Joachim Lamer. Darüber hinaus informierte Laukötter über die gestiegenen Anforderungen im Bereich der Konstruktion und Fertigung. Insbesondere der Bereich Erneuerbare Energien interessierte sich für den fachlichen Rat von Laukötter und wie das Unternehmen gewissen Fertigungs- bzw. Konstruktionsproblematiken entgegenwirkte. Neue Anfragen konnte Laukötter weiterhin im

Bereich der alternativen Antriebe verzeichnen (z. B. Hybridtechnologie). Die strategische Ausweitung der Druckgussanwendung in weitere Bereiche, wie beispielsweise die Medizintechnik oder die Erneuerbaren Energien begründet also nicht nur das hohe Besucheraufkommen am Laukötter-Messestand, sondern auch den gesamten Erfolg des Unternehmens. „Druckgießereien, die sich nur auf einen Industriezweig spezialisiert haben, klagen über schwerwiegende wirtschaftliche Probleme. Wir sind froh, frühzeitig auch in weitere Anwendungsbereiche des Druckgusses investiert zu haben“, so Michael Laukötter. Mit neuen Inspirationen, wertvollen Gesprächen und umfangreichen Marktinformationen konnte Laukötter erfolgreich die Messe beenden und plant bereits schon heute seine nächste Teilnahme an der EUROGUSS in 2014.

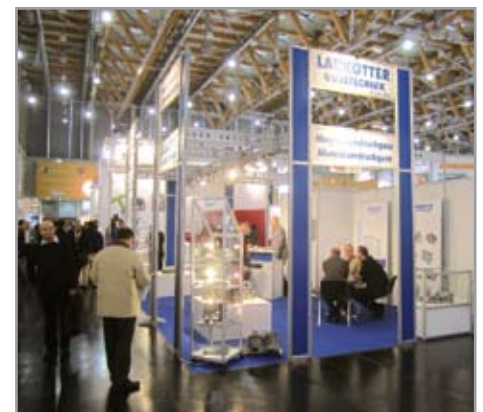


Laukötter setzt auf Investitionen in Weiterbildung und regionale Präsenz

Die Stärke eines Unternehmens steht und fällt mit engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern. Dabei ist die Balance zwischen Motivation und Ausbildung ganz entscheidend für die Leistungsfähigkeit und Qualität des Unternehmens.

Bei der strategischen Entwicklung seiner Personalpolitik setzt Michael Laukötter gezielt auf Investition, regionale Stärke und Weiterbildung zur Förderung von Mitarbeiterpotenzialen. „Es gibt einfach Entscheidungen, die ich treffen muss und letztendlich eigenverantwortlich trage. Aber ich hebe mich nicht unbedingt von meinen Mitarbeitern ab. Ich lege mich selbst unter die Maschine, wenn es Probleme gibt. Ich bin für meine Mitarbeiter ansprechbar und nicht eine Erscheinung in Anzug und Krawatte, die sich unerreichbar in der Chefetage aufhält. Mir ist die Nähe zu meinen Mitarbeitern sehr wichtig. So bin ich in den täglichen Prozess involviert und sehe mögliche Probleme zeitnah“, so Michael Laukötter.

Tatsächlich ein Ansatz, der es in sich hat und zu der eine bodenständige Einstellung notwendig ist. Darüber hinaus investiert Michael Laukötter in Weiterbildung, um Mitarbeitern die Chance auf eine innerbetriebliche Karriere zu geben. Eine Strategie, die wirkt, denn die Motivation und der Einsatz des Mitarbeiters erhöhen sich enorm. Für Positionen, die nicht von internen Mitarbeitern besetzt werden können, engagiert sich Michael Laukötter mit einer regionalen Jobbörse (offizieller Starttermin Mai 2012), die er als Unternehmen mitgegründet hat. www.job-wadersloh.de



Zahlen | Daten | Fakten

Das Unternehmen Laukötter im Überblick:

Gründung: 1971
Geschäftsführung: Michael Laukötter
Mitarbeiter: ca. 155
Umsatz in 2011: 29 Mio. Euro
Werkstoffe: Aluminium und Magnesium
Kunden: Automobilindustrie, Medizintechnik, Erneuerbare Energien, Motorradindustrie, Elektronik und Leuchten etc.

Produktionsfläche: 10.000 qm (ab 03/2012 Erweiterung um 1.500 qm)
Gesamtfläche: 25.000 qm

Technische Ausstattung:

Druckguss
 9 Warmkammer-Maschinen (200-750 t)
 14 Kaltkammer-Maschinen (720-2.800 t)
Zusätzlich Ende 2012 Gießmaschine GDK - Firma Frech (2.500 t)

Bearbeitung
 Gleitschleifanlagen, Strahlanlagen, Abgratpressen, Montageautomaten, CNC-Bearbeitungszentren, Sonderbearbeitungsautomaten, Oberflächenbehandlung.

Werkzeugbau
 Komplett ausgestatteter Werkzeugbau für Neuwerkzeuge und Instandhaltung.

Konstruktionsabteilung

Zertifiziert: nach TS 16 949, DIN ISO 9001

-TITELTHEMA-

TS 16949 - Der Schritt zu mehr Professionalität und Präzision

Die Zertifizierung nach der TS 16949 ist ein entscheidender Schritt zur kontinuierlichen Verbesserung der Unternehmensleistung und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit. Entstanden durch den Anspruch der internationalen Automobilindustrie auf Vereinheitlichung der Qualitätsanforderungen wurden vorhandene Zertifizierungssysteme zusammengelegt und weiterentwickelt. In der Zusammenarbeit mit nordamerikanischen und europäischen Automobilherstellern ist die Vorlage der Zertifizierung bereits Grundlage zur Vergabe neuer Aufträge. Aber was bedeutet die Zertifizierung nach der TS 16949 für ein mittelständisches Unternehmen?

Bei der strategischen Planung sollte auch die Nachhaltigkeit in Zukunft berücksichtigt werden, denn das Zertifizierungssystem ist auf Kontinuität und ständige Prüfung in Intervallen ausgerichtet. Im Prinzip ein fortlaufender Verbesserungsprozess auf höchstem Niveau. Im Gespräch mit Ulrich Kirchhoff – leitender interner Auditor und verantwortlich für das Qualitätswesen bei Laukötter – konnte ein umfassender Überblick der Anforderungen zur Zertifizierung nach der TS 16949 an ein mittelständisches Unternehmen gewonnen werden.



Herr Kirchhoff, was war die Motivation, das Unternehmen nach der TS 16949 zertifizieren zu lassen?

Im Prinzip war es eine strategische Überlegung, das Unternehmen und seine Technologie weiter nach vorn zu bringen. Zudem wurde es kundenseitig bei der Vergabe neuer Aufträge gefordert. Auch im Zuge des Ausbaus unserer Internationalisierungsstrategie war die Zertifizierung nach der TS 16949 notwendig.



Was bedeutet die Zertifizierung für ein mittelständisches Unternehmen? Mit welchen Aufwendungen (Investitionen in Technologie, Personal, in Prozessumstellungen, Dokumentationen etc.) sollte ein mittelständisches Unternehmen planen?

Die Umsetzung und Integration zur ersten Zertifizierung benötigt mit eigenen Mitarbeitern ungefähr ein Jahr. Kontinuierliche Schulungen und Investitionen z. B. in eine darauf abgestimmte Software sind Voraussetzung. Die Idee der Zertifizierung ist aber nicht nur die Umsetzung, vielmehr ist es ein verbessertes Qualitätssystem, das gelebt werden muss. Dazu gehört auch die Mitarbeitermotivation und die entsprechende Akzeptanz des Systems. Kurz gesagt: durch Disziplin besser werden zu wollen. Die Anforderungen sind nicht unerheblich: Anpassung sämtlicher Dokumentationen und Modifikationen von Handbüchern, VA sowie Arbeitsanweisungen und Listen etc. Darüber hinaus müssen Kennzahlen festgelegt und anschließend bewertet werden. Die Einbindung unserer Lieferanten musste noch intensiver als bisher erfolgen. Die Kosten zur Umsetzung einer Zertifizierung nach der TS 16949 können im Prinzip nicht genau ermittelt werden, aber der Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Im Vorfeld muss ebenso berücksichtigt werden, dass die Anpassung der Abläufe einer sehr genauen Planung bedarf, um spätere, sehr kostenintensive und ärgerliche Umstellungen zu vermeiden.

Welche Auswirkung hatte die Anpassung der gesamten Unternehmensabläufe auf die TS 16949? Wurden daraus entscheidende Verbesserungen erzielt?

Durch die Prüfung sämtlicher Unternehmensabläufe, Erstellung von Materialflussplänen und die Anforderung sowie Listung gesetzlich/behördlicher Auflagen wurden interne Prozesse entscheidend verbessert und damit zusammenhängende Anforderungen noch transparenter. Im Prinzip hat sich die gesamte Dokumentation im Unternehmen erheblich verbessert. Wir können jeden Schritt jederzeit zurückverfolgen: In speziellen Datenbanken haben wir Messergebnisse, Ausschusszahlen, Fehlermeldungen und vieles mehr hinterlegt, die auf Wunsch sofort und ohne großen Aufwand abgerufen werden können. Für unsere Reklamationsbearbeitung ein wichtiges Instrument. Der Kunde erhält eine umfassende Information und wir - für unsere Verbesserungsstrategie - eine spezielle Auswertung.

In Summe konnten wir beispielsweise feststellen, dass sich unsere Fehlerkosten auf einem sehr niedrigen Stand befinden, die es natürlich weiterhin zu reduzieren gilt. Alles, was wir dort einsparen können, investieren wir weiter in unsere Wettbewerbsfähigkeit und Stellung am Markt. Ferner haben wir sehr viele positive Kundenreaktionen auf die Zertifizierung erhalten.

Wie wurden die Mitarbeiter in die Zertifizierung eingebunden und wie wurden sie motiviert, die Umstellung voranzutreiben?

Unsere Zielsetzung war es, die Umstellung für den Mitarbeiter so einfach und effizient wie möglich zu gestalten. Dabei haben wir eine Checkliste erstellt, den jeweiligen Abteilungsleitern die damit verbundenen einzelnen Maßnahmen erläutert und ihnen die entsprechende Hilfestellung in der Umsetzung gegeben. Unterstützt wurde ich von unseren internen Auditoren Herrn Zeidler und Herrn Häußler, die parallel für die Auditierung meines Bereiches zuständig waren. Insgesamt möchte ich festhalten, dass wir die erfolgreiche Umsetzung durch eine gemeinschaftliche und disziplinierte Planung erreicht haben. Und darauf sind wir alle sehr stolz.

Laukötter ganz persönlich



Kaufmännische Leitung, Bernd Ruhe - Vielseitigkeit und Flexibilität

Ein wenig abwechslungsreich darf es gerne für Bernd Ruhe sein. Als sozusagen Mann der „ersten Stunde“ ist er seit 1980 für Laukötter tätig und seit 1996 für den Bereich der Finanzen verantwortlich.

Er sorgt für die notwendige Liquidität und verwaltet die Löhne und Gehälter. Darüber hinaus beteiligt er sich auch am Einkaufswesen und wirkt mit bei der Entwicklung der Personalpolitik.

In 1961 geboren, spielt Bernd Ruhe gern Tennis, genießt bei einem Spaziergang die Natur und feiert gerne gesellig mit Freunden. Reisen zu nahen und fernen Zielen nimmt er als Energiequelle für alle anstehenden Herausforderungen.

Unter der Rubrik „Laukötter ganz persönlich“ werden wir zukünftig weitere EINBLICKE in unser Unternehmen und Mitarbeiter gewähren.

Besuchen Sie unsere neuen

Internetseiten: _____

www.laukoetter.com

eINBLICK

IMPRESSUM

Titel | EINBLICK

Herausgeber | Laukötter Gusstechnik GmbH

Redaktion | Joachim Lamer, Julia Godoy

Fotos | Laukötter Gusstechnik GmbH

Erstellung 02. Ausgabe | Mai 2012